Stadt Schlieren		Original an:					
☐ zur Erledigung		☐ zur Kenntnis					
☐ Aktenauflage SR-Sitzung		_____					
E		18. Okt. 2016					
Kopie	AP	BJ	BP	FL	SG	S	WVA
AL							
RV							
StP	StS		GL		DIV		

Postulat

Defibrillatoren auf Gemeindegebiet

Alleine in der Schweiz erleiden jährlich 8000 Menschen einen Herzstillstand. Es kann jeden treffen. Verschiedene Studien haben ergeben, dass in der kardiopulmonalen Reanimation geschulte Laien und das Anbringen von einfach zu bedienenden, automatischen Defibrillatoren Leben retten können.

Vor wenigen Wochen ereignete sich auf dem Stadtplatz in Schlieren ein medizinischer Notfall. Beherzt haben zwei Personen wiederbelebende Sofortmassnahmen ergriffen.

Dem Vernehmen nach haben sich Anwesende des Geschehens gefragt, an welchem Standort der nächste Defibrillator stationiert sei, der die Retter hätte unterstützen können.

Eine gute Frage. Die Probe aufs Exempel hat ergeben, dass eine entsprechende Schlieremer Standortliste der Geräte nicht in adäquater Zeit gefunden werden kann, bzw. es viel zu lange dauert. Die Zeit drängt. Innerhalb 3-5 Min. nach Herzstillstand bzw. Kammerflimmern muss der Defibrillator zum Einsatz kommen können, sonst ist mit ernststen Folgeschäden bzw. mit dem Versterben des Betroffenen zu rechnen.

Via Smartphone kann weder auf der Homepage der Stadt Schlieren, noch via Google noch auf der Schlieren-App rasch und effizient eine Standortliste der auf Gemeindegebiet stationierten Defibrillatoren gefunden werden. Auch die HP der Feuerwehr hilft da nicht weiter.

Ich bitte den SR zu prüfen

- wie sichergestellt werden kann, dass jede Person die an einen solchen medizinischen Notfall gerät, innert kürzester Zeit auf der Schlieremer Homepage, der Schlieren-App und via Google in Erfahrung bringen kann, wo der nächste Defibrillator stationiert ist.
- wie sichergestellt werden kann, dass neu installierte Geräte bzw. entfernte Geräte auf Gemeindegebiet erfasst werden.
- ob und wie sichergestellt werden kann, dass die gemeldeten Geräte auch wirklich zur Verfügung stehen und nicht in einem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Raum befestigt sind (Bsp. ZKB).
- ob und wie die Geräte auch nach den Öffnungszeiten der Standorte zur Verfügung stehen können.
- ob die Standorte der Geräte via Rettungsdienst des Spital Limmattals der Einsatzleitzentrale Schutz und Rettung bekannt gegeben werden kann, damit die aufgebotene Rettungseinheit 144 noch vor ihrem Eintreffen aussagen kann, wo sich der nächste Defibrillator befindet (analog Verfahren versch. Städte im Tessin).
- ob es sinnvoll wäre, in den Einkaufszentren auf Gemeindegebiet und in öffentlichen Gebäuden über Defibrillatoren zu verfügen, bzw. die entsprechende Zusammenarbeit mit den Immobilienbetreibern betreffend Installation, Unterhalt und Kostenfrage zu suchen.

G. Niederer

[Signature]